

**Zeitschrift:** Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino  
**Herausgeber:** Stiftung Filmbulletin  
**Band:** 29 (1987)  
**Heft:** 156

**Rubrik:** Kurz belichtet

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**FILMBULLETIN**  
**Postfach 6887**  
**CH-8023 Zürich**  
 ISSN 0257-7852

Redaktion: Walt R. Vian  
 ☎ 052 / 25 64 44

Redaktioneller Mitarbeiter:  
 Walter Ruggle  
 Mitarbeiter dieser Nummer:  
 Pierre Lachat, Peter Kremski,  
 Fritz Göttler, Hans Schifferle,  
 Heiner Gassen, Johannes  
 Bösigger, Michael Günther,  
 Christian Zeender.

Gestaltung:  
 Leo Rinderer-Beeler

COBRA-Fotosatz,  
 Jeanette Ebert, Josef Stutzer  
 Druck und Fertigung:  
 Konkordia Druck- und Verlags-  
 AG, Winterthur


Fotos wurden uns freundlicher-  
 weise zur Verfügung gestellt  
 von: Monopole Pathé, Warner  
 Brothers, UIP, Filmbüro SKFK,  
 Zürich; Sammlung Manfred  
 Thurow, Basel; Cinémathèque  
 Suisse, Lausanne; André  
 Holger, Berlin; Filmverlag der  
 Autoren, München; Henri  
 Alekan, Paris.

Abonnemente:  
 FILMBULLETIN erscheint  
 sechsmal jährlich.  
 Jahresabonnement:  
 sFr. 38.- / DM. 38.- / öS. 350  
 Solidaritätsabonnement:  
 sFr. 50.- / DM. 50.- / öS. 450  
 übrige Länder Inlandpreis  
 zuzüglich Porto und Versand

Vertrieb:  
 Postfach 6887, CH-8023 Zürich  
 Heidi Rinderer, ☎ 052 / 27 45 58  
 Rolf Aurich, Uhdestr. 2,  
 D-3000 Hannover 1,  
 ☎ 0511 / 85 35 40  
 Hans Schifferle, Friedenheimer-  
 str. 149/5, D-8000 München 21  
 ☎ 089 / 56 11 12  
 S. & R. Pyrker, Columbusgasse 2,  
 A-1100 Wien, ☎ 0222 / 64 01 26

Kontoverbindungen filmbulletin:  
 Postamt Zürich: 80-49249-3  
 Postgiroamt München:  
 Kto.Nr. 120 333-805  
 Österreichische Postsparkasse:  
 Scheckkontonummer 7488.546  
 Bank: Zürcher Kantonalbank,  
 Agentur Aussersihl, 8026 Zürich;  
 Konto: 3512 - 8.76 59 08.9 K

Preise für Anzeigen auf Anfrage.

 Herausgeber:  
 Katholischer Filmkreis Zürich

**KLUGE AUF CH-REISE**

Cinélibre, die Dachorganisation  
 der Schweizer Filmclubs, hat in  
 aufwendiger Arbeit den totalen  
 Kluge-Zyklus zusammengestellt,  
 mit all jenen Werken des  
 deutschen Filmemachers, Vor-  
 und Mitdenkers, die noch greif-  
 bar waren. Zum Werk vergleiche  
 man den entsprechenden  
 Beitrag in dieser filmbulletin-  
 Nummer, die Schweizer Reise  
 von Kluges Filmen sieht wie  
 folgt aus:

Baden, Filmkreis im Studio  
 Royal, 18.10. - 29.11. / Basel, Le  
 Bon Film im Stadtkino, 28.9. -  
 5.11. / Bern, Kellerkino, 30.10. -  
 30.11. / Biel-Bienne, Film-  
 podium, 4.10. - 3.11. / La Chaux-  
 de-Fonds, Guilde du film, 8. -  
 9.11. / Fribourg, Cinéclub La  
 Spirale, 15. - 16.11. / Genf, CAC  
 Voltaire, 15. - 30.11. / Lausanne,  
 Cinémathèque, 19.10. - 4.11. /  
 Luzern, Filmclub und Viper, 3. -  
 21.11. / Oberglatt, Pro Film, 2.11.  
 / Schaffhausen, Kellerkino,  
 28.11. / St. Gallen, Cineclub,  
 2.11. / Zürich, Filmpodium-Kino,  
 1. - 31.10. Die Daten fürs Film-  
 foyer in Winterthur sind noch  
 offen und die Veranstaltung in  
 Poschiamo musste «wegen Un-  
 wetterschäden» abgeblasen  
 werden.

**BOORMAN-AUSSTELLUNG**

Vom 6. September an und noch  
 bis zum 25. Oktober findet im  
 Deutschen Filmmuseum Frank-  
 furt eine Ausstellung zur Pro-  
 duktionsgeschichte des John-  
 Boorman-Films HOPE AND  
 GLORY statt. Zu sehen sind  
 Produktions-Zeichnungen,  
 Entwürfe, Modelle. Täglich aus-  
 ser Montag von 11 bis 18.30  
 Uhr.

**EMOTION PICTURES**

Seit Sam Fuller 1965 in Go-  
 dards PIERROT LE FOU die wun-  
 derschöne Definition gab: «A  
 motion picture is... in one  
 word: emotion», liegt die Wort-  
 schöpfung, beziehungsweise  
 Kurzfassung dieser Definition,  
*E-motion Picture* eigentlich auf  
 der Hand.

Wim Wenders hat im Mai 1970  
 einen Beitrag in der «Filmkritik»  
 mit «Emotion Pictures» über-  
 schrieben, und dies ist nun  
 auch der Titel eines Bändchens  
 mit Essays und Filmkritiken von  
 Wim Wenders, die gesammelt  
 im Verlag der Autoren erschie-  
 nen sind. «Langsamkeit», ist da  
 etwa in einer Besprechung von

THE TALL MEN aus dem Jahre  
 1969 nachzulesen, «in diesem  
 Western von Walsh heisst: kein  
 Vorgang ist so wenig Wert,  
 dass man ihn beschleunigen,  
 abkürzen oder gar auslassen  
 könnte, nur um einen anderen  
 spannender oder wichtiger er-  
 scheinen zu lassen.»

Verstreut auf die verschiede-  
 nsten Publikationen, werden die  
 Aufsätze von Wenders heute  
 wohl kaum noch gelesen. Die  
 nun vorliegende Sammlung  
 zeigt aber, dass seine noch als  
 Kritiker festgehaltenen Gedan-  
 ken weiterhin lesenswert sind.  
 In zweiter, erweiterter Auflage  
 erschienen ist mittlerweile das  
 erste Buch, das über Wenders  
 geschrieben wurde. Uwe Kün-  
 zel skizziert darin den Werde-  
 gang des Filmemachers im  
 Rahmen einer chronologischen  
 Betrachtung seiner Werke, je-  
 dem Film ein Kapitel widmend.  
 Das im Dreisam-Verlag erschie-  
 nene Buch hat sich zu einem  
 kleinen Standardwerk entwik-  
 kelt und ist als Einführung in  
 das Œuvre von Wim Wenders  
 nach wie vor empfehlenswert.

**PROJEKTFÖRDERUNG**

Zum Zweck der Förderung des  
 Kinofilmes (ausgenommen  
 Kurzfilme) schreibt die Kultur-  
 kommission der Suissimage ei-  
 nen Projektwettbewerb aus.  
 Zur Teilnahme eingeladen sind  
 die in der Schweiz lebenden  
 Autor(inn)en sowie Produk-  
 tionsfirmen mit Sitz in der  
 Schweiz. Ziel der Projektförde-  
 rung ist es in erster Linie, die  
 kreative und professionelle  
 Herstellung von Drehbüchern  
 für Kinofilme zu ermöglichen.  
 In zweiter Linie wird die Förde-  
 rung von Produktion und Pro-  
 motion des schon mit einem  
 Drehbuchbeitrag geförderten  
 Werkes angestrebt. Die Pro-  
 jektförderung der Suissimage  
 versteht sich als notwendige  
 Ergänzung zu anderen Förde-  
 rungsmodellen und ist keine  
 Breitenförderung; sie will klare  
 Schwerpunkte setzen. Wenige  
 Projekte sollen möglichst  
 grosszügig, mit nicht zuviel Büro-  
 kratie zur Förderung gelan-  
 gen. So soll dem Schweizer Ki-  
 nofilm eine bessere Startbasis  
 gegeben werden.

**Filmstelle VSETH**

Neben dem Begleitprogramm  
 zur Vorlesung «Film, Kino und  
 Gesellschaft der dreissiger  
 Jahre» von Viktor Sidler zeigt

die Filmstelle VSETH im kom-  
 menden Winter zwei weitere  
 Zyklen.

Der erste ist *Francis Ford Cop-  
 pola* gewidmet, der schillern-  
 den Figur des neuen amerikani-  
 schen Films, in dessen Karriere  
 sich sowohl kommerzielle  
 Grosserfolge wie THE GODFA-  
 THER als auch Desaster wie  
 ONE FROM THE HEART finden.  
 Coppola ist ein Kinobesesse-  
 ner, der bestrebt ist, seine Vi-  
 sionen vom Kino nicht nur zu  
 träumen, sondern auch zu ge-  
 stalten und dabei weder Mühe  
 noch Kosten scheut. Das Pro-  
 gramm umfasst nicht nur die  
 meisten seiner eigenen Werke,  
 sondern gibt auch Einblicke in  
 das übrige Schaffen dieses  
 Multitalents, etwa als Dreh-  
 buchautor (PATTON) oder Pro-  
 duzent (THX1138, AMERICAN  
 GRAFFITI, HAMMETT).

Der zweite, thematisch ausge-  
 richtete Zyklus versucht eine  
 Darstellung der *Formen der Se-  
 xualität im Film* vor dem Hinter-  
 grund unterschiedlicher zeitli-  
 cher und gesellschaftlicher Be-  
 gebenheiten. Das Spektrum  
 reicht dabei von den Meilen-  
 steinen im Kampf gegen die  
 Zensur, über Experimentalfilme  
 und die surrealistischen Arbei-  
 ten eines Luis Buñuel, bis hin  
 zu Werken aus der unmittelba-  
 ren Gegenwart.  
 Programm erhältlich bei: Film-  
 stelle VSETH, ETH-Zentrum,  
 8092 Zürich.

**MIGUEL LITTIN**

Nachdem inzwischen feststeht,  
 dass das eindruckliche vier-  
 stündige Dokument des im Exil  
 lebenden und arbeitenden Chi-  
 lenen Miguel Littin (ACTA GENE-  
 RAL DE CHILE) während einigen  
 wenigen Wochen auch in eini-  
 gen Schweizer Spielstellen zu  
 sehen sein wird (etwa: Baden  
 beim Filmkreis, Zürich im Xe-  
 nix, Basel im Stadtkino), mag  
 es interessieren, was der vor-  
 übergehend heimlich in seine  
 Heimat zurückgekehrte Littin  
 inzwischen neues projiziert  
 hat. Zusammen mit Dustin  
 Hoffman arbeitet er an einem  
 Film über Augusto Cesar San-  
 dino, die Heldenfigur des nica-  
 raguanischen Widerstandes,  
 mit dem Titel: DER GENERAL  
 DER FREIEN MENSCHEN. Auch  
 dieser als Fernsehprojekt kon-  
 zipierte Film soll wiederum vier  
 Stunden dauern und in vier ein-  
 stündige Episoden aufgeteilt  
 sein. Finanziert wird das Unter-  
 nehmen von Spanien, Mexiko,  
 Frankreich und Italien, und am  
 Drehbuch hat Sergio Ramirez

Luciano  
De Crescenzo  
**COSÌ PARLÒ BELLAVISTA  
ALSO SPRACH BELLAVISTA**



Buch u. Regie  
LUCIANO DE CRESCENZO

„Man ist immer  
ein Südländer  
für irgendjemand“

Ausgezeichnet mit dem Chaplin-Preis  
auf dem Komödienfestival in Vevey.  
Kritiker- und Publikumspreis  
auf dem Festival in Annecy.

**FILMWERKSCHAU  
ALEXANDER KLUGE  
CINEASTE ALLEMAND**

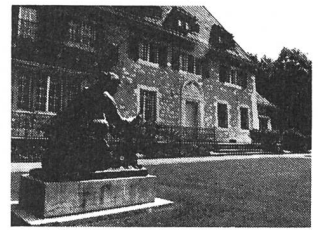


**CINELIBRE**

Die Broschüre zur Filmwerkschau: Aktuelles Gespräch mit Kluge über Autorenfilm im Kino und am Fernsehen - neue, unveröffentlichte Erzählungen - über den Autor Alexander Kluge und alle seine Filme. Ueber 100 Seiten...

**Museen in Winterthur**

Bedeutende Kunstsammlung  
alter Meister und französischer Kunst  
des 19. Jahrhunderts.



**Sammlung  
Oskar Reinhart  
«Am Römerholz»**

Öffnungszeiten: täglich von 10–16 Uhr  
(Montag geschlossen)

Werke von Winterthurer Malern  
sowie internationale Kunst.

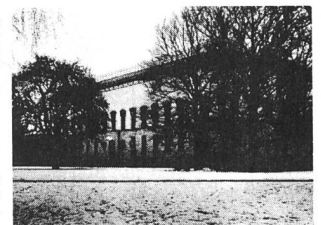
29. August bis 8. November 1987:  
«Von Monet bis Picasso»  
9. September bis 1. November 1987:  
«Das Legat Otto Tschumi»



**Kunstmuseum**

Öffnungszeiten: täglich 10–12 Uhr  
und 14–18 Uhr, zusätzlich  
Dienstag 19.30–21.30 Uhr  
(Montag geschlossen)

600 Werke schweizerischer,  
deutscher und österreichischer  
Künstler des 18., 19. und  
20. Jahrhunderts.



**Stiftung  
Oskar Reinhart**

Öffnungszeiten: täglich 10–12 Uhr und 14–17 Uhr  
(Montagsvormittag geschlossen)

Bis 16. Januar 1988:  
Chinesisches Geld aus  
drei Jahrtausenden



**Münzkabinett**

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
und Samstag von 14–17 Uhr

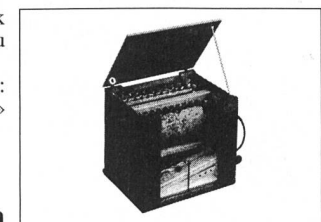
Uhrensammlung  
von weltweitem Ruf



**Uhrensammlung  
Kellenberger  
im Rathaus**

Öffnungszeiten: täglich 14–17 Uhr,  
zusätzlich Sonntag 10–12 Uhr  
(Montag geschlossen)

Wissenschaft und Technik  
in einer lebendigen Schau  
im Foyer bis 24. Januar 1988:  
«Leben mit Medizin und Technik»

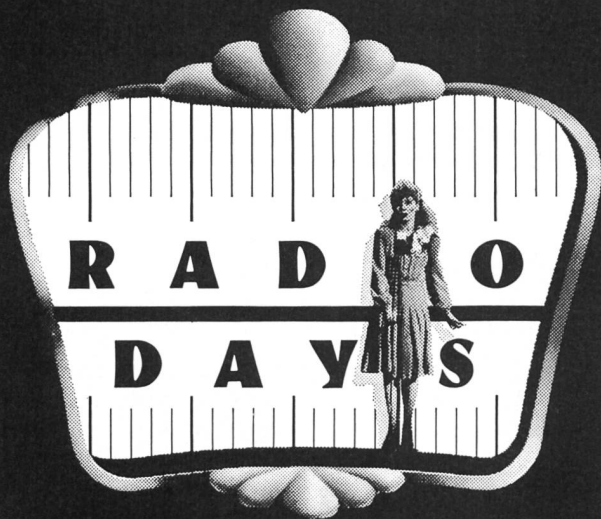


**Technorama**

Öffnungszeiten: täglich 10–17 Uhr

**OFFIZIELLER BEITRAG CANNES 1987**

*Aus den glorreichen Zeiten, als das Radio laufen lernte. WOODY ALLEN's unerforschte Erinnerungen...*



*Buch und Regie Woody Allen*

*Jeff Daniels Mia Farrow Seth Green  
Julie Kavner Diane Keaton Josh Mostel  
ORION® Dianne Wiest Michael Tucker*

**Jetzt im Kino**

wir sind für Sie da.

**Jetzt**  
Jede Woche  
bei Wind ...  
**morgen**  
diese Woche  
Demnächst  
Jeden Tag.  
... und Wetter  
immer **Heute**  
NÄCHSTE WOCHE  
So oft Sie möchten.

**Kino**

**kino moderne  
ATELIERKINO**

**da läuft was.  
in LUZERN**

Auf die Plätze,  
fertig, los!



mitgearbeitet, der Vizepräsident Nicaraguas. Littin beabsichtigt darüber hinaus als nächstes einen Roman von Carlos Fuentes zu verfilmen, der von der Begegnung zwischen dem Eroberer Cortes und dem Herrscher Montezuma handelt.

**FILMFORSCHUNG**

In dieser und der letzten Nummer hat filmbulletin Beiträge von Michael Günther zum Thema «Filmschaffende, Filmproduktion und Filmwirtschaft in der Schweiz» publiziert. Die ausführliche Arbeit, die am Publizistischen Seminar der Universität Zürich entstanden ist und auf der unsere Beiträge basieren, wird demnächst in Buchform erscheinen. Interessenten wenden sich an: Michael Günther, Anwandstrasse 28, 8004 Zürich. Der Preis wird zirka 35 Franken betragen.

**BASLER KULTURZEITUNG**

Da Basel mit Medien nicht eben reich gesegnet ist und für die Feuilletonredaktion seines Monopolblatts gerade die seriöse Pflege der Filmkultur kein Anliegen darstellt, hat sich eine initiative Gruppe Basler Kulturveranstalter dafür entschieden, in eigener Regie eine Programmzeitung herauszubringen. Betreut wird die in einer Auflage von vorerst 16 000 Exemplaren gedruckte Zeitung von Dominik Schaub, ab der zweiten Ausgabe hat Claudia Acklin die Redaktion übernommen; als Herausgeber wirkt der Verein Mehrkultur und für nur 12 Franken im Jahr ist man/frau monatlich auf dem Laufenden, was kulturell am Rheinknie geboten wird.

Bestelladresse: Verein Mehrkultur, c/o Studiokino AG, 4005 Basel, ☎ 061 / 25 96 56.

**ARIA FOTOGRAFIE**

Im Zusammenhang mit dem Kollektiv-Opernarienfilm ARIA, an dem Regisseure wie Robert Altman, Jean-Luc Godard, Julien Temple oder Ken Russell mitgearbeitet haben, zeigt das Zürcher Kino Corso zusammen mit der Nikon-Galerie eine Ausstellung von Bildern jener Standfotografen, die auf den einzelnen Sets gearbeitet haben. Darunter sind illustre Namen wie David Bailey, Bob Carlos, Annie Leibovitz oder Lord Snowdon.

**AFRIKAFILMTAGE**

Im Zürcher Filmpodium werden im November eine ganze Reihe von Beispielen des afrikanischen Filmschaffens zu sehen sein. Unter dem Patronat des Völkerkundemuseums veranstaltet das Filmpodium diesen Zyklus und ermöglicht damit einen Überblick über die filmischen Aktivitäten auf dem schwarzen Kontinent. Zu sehen sind voraussichtlich unter anderem Filme wie MANDABI und XALA von Ousmane Sembène, Senegal, L'EXILE von Omarou Ganda, Niger, DJELI von Kramo-Lanciné, Elfenbeinküste, WEND KUUNI von Gaston Kaboré, Burkina Faso, CAMERA D'AFRIQUE von Férid Boughedir, Tunesien, N'TTURUDU von Uman U'Kset, Guinea-Bissau, NYAMANTON von Cheik Omar Sissoko, Mali, LA VIE EST BELLE von Ngangura Mweze, Zaïre und YEELLEN von Souleymane Cissé, Mali. Einige Werke des Franzosen Jean Rouch werden das Programm ergänzen. Nähere Informationen sind beim Filmpodium, Postfach, 8022 Zürich erhältlich.

**BÜCHERSPIEGEL**

Im Benzigerverlag (Zürich/Köln) ist einerseits in neuer Auflage Jacques Chessex' Roman «Der Kinderfresser» erschienen, nach dem Simon Edelstein seinen neuen Spielfilm L'OGRE realisiert hat. Daneben wurden Andrej Wajdas Betrachtungen zum (eigenen) Filmschaffen erstmals in deutscher Sprache herausgebracht: «Meine Filme». Das Buch betrachtet dreissig Jahre Wajda-Filmschaffen aus der Perspektive des Autors selbst. Fortgesetzt wird bei Schirmer/Mosel, München, die begonnene, ausgesprochen schön aufgemachte Reihe mit Filmbüchern (bereits erschienen sind unter anderem die Autobiographien von Kurosawa und Keaton) mit einem ersten Band mit den Kinofilmen von Rainer Werner Fassbinder. Hier sind in Text und Bild die frühen Filme des Deutschen vereint, von DER STADTSTREICHER über DAS KLEINE CHAOS, LIEBE IST KÄLTER ALS DER TOD bis KATZELMACHER und GÖTTER DER PEST. Neben diesem Band ist das Buch OPFER von Andrej Tarkowskij erschienen, das in sich neben zahlreichen Bildern aus dem letzten Werk des Russen die zugrundeliegende Er-

zählung, die Dialoge sowie einige Gedanken ihres Autors enthält.

«Deshima» heisst das Filmbuch von Adolf Muschg, das in der Reihe Suhrkamp-Taschenbuch soeben erschienen ist. Basis ist hier – und das macht eine Auseinandersetzung erst recht interessant – nicht das endgültige Drehbuch zum gleichnamigen Spielfilm von Beat Kuert, sondern eine frühere Textversion des Schriftstellers. Muschg schreibt dazu: «Dieses Buch ist also von mir. Es ist (noch) nicht 'der Film'. Vielleicht vermag es so am deutlichsten das Problem des Drehbuchschreibers – und damit die fruchtbare Klippe Arbeitsteiligkeit – zu dokumentieren.»

Zum hundertsten Geburtstag des berühmten englischen Detektiven ist in der Reihe populäre Kultur bei Ullstein (Tb 36536) das «Sherlock-Holmes-Buch» erschienen, mit einer Reihe von Beiträgen zu Mythos und Kult. In derselben Serie (Tb 36550) ist der Roman zum Film SID AND NANCY greifbar sowie ein Band zum Thema «Abenteuer und Action in Literatur, Film und Comic» (Tb 36542), alphabetisch Zusammengetragenes von Hans-Joachim Neumann.

Filmen, Festivals, Tendenzen und Videos widmet sich der «Fischer Film-Almanach 1987» (Tb 4470, Fischer). Sämtliche Spielfilmerstaufführungen im Bundesdeutschen Raum (Kino wie Fernsehen) werden in kurzen Besprechungen, die mit jeweiligen Daten zu den einzelnen Filmen versehen sind, gewürdigt. Weitere Daten, die das verflossene Filmjahr 86 prägten, ergänzen die Zusammenstellung.

Die Mostra del Cinema von Venedig hat einmal mehr ein sehr schönes Buch zu ihrer diesjährigen Retrospektive herausgegeben: «L'insospettabile Joseph Leo Mankiewicz» sein Titel (Edizioni la Biennale, 1987). Neben verschiedenen Aufsätzen und Anmerkungen zum Schaffen des berühmten Amerikaners finden sich auch ein Gespräch und Würdigungen seiner Filme.

Neu erschienen ist in der Reihe Fischer Cinema das etwas mehr als zehn Jahre alte Gesprächsbuch «Bergman über Bergman», das anno 1976 auf den Spuren Truffauts dem

schwedischen Meister gerecht werden wollte. Die verschiedenen Interviews wurden gegenüber der bereits bei Hanser erschienenen Ausgabe zwar durch spätere ergänzt, aber leider endet das Unternehmen bereits beim Film SZENEN EINER EHE, und das liegt nun doch auch schon wieder einige Jahre zurück, Filme wie ZAUBERFLÖTE, SCHLANGENEI, HERBSTSONATE oder FANNY UND ALEXANDER figurieren lediglich im filmographischen Anhang (Fischer Tb 4478).

In der Heyne Filmbibliothek ist als Band 107 «Ava Gardner» erschienen und – aktuell bis zu THE UNTOUCHABLES – «Robert De Niro» (Band 108).

#### VERANSTALTUNGEN

**Baden (CH):** Am 27. September hat die neue Saison des *Badener Filmkreises* begonnen. Sie wird in den kommenden Wochen neben einer Reihe von Kluge-Filmen auch Raritäten wie Stroheims GREED (25.10., nur für Filmkreis-Mitglieder), Abuladses DER BAUM DER WÜNSCHE (8.11.) und Skarmetas ARDIENTE PACIENCIA (22.11.) präsentieren. Infos: Filmkreis, Postfach, 5400 Baden.

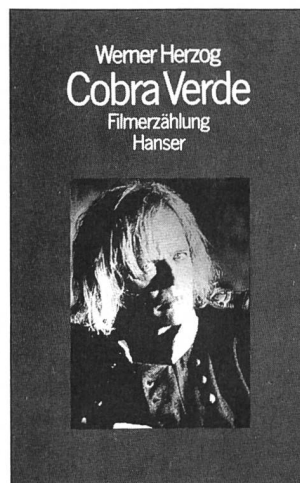
**Bern (CH):** Das Programm *Film am Montag im Berner Kellerkino* startet am 12. Oktober mit drei Filmen in memoriam Rita Hayworth (THE STORY ON PAGE ONE von Clifford Odets, GILDA von Charles Vidor, 19.10., und THE LADY FROM SHANGHAI von Orson Welles, 26.10.), bietet im November ebenfalls eine Kluge-Werkschau und feiert im Dezember den 100. Geburtstag von Louis Jouvet. Kontakt: Kellerkino, Kramgasse 26, 3011 Bern.

**Hannover (BRD):** Das *Kommunale Kino* präsentiert vom 13. bis 15. November den neuen Film von Jean-Marie Straub und Danielle Huillet (DER TOD DES EMPEDOKLES). Die Autoren werden anwesend sein und am 14. 11. an einem Seminar zu ihrem Film teilnehmen.

**Luzern (CH):** Die Viper Luzern organisiert vom 3. – 8. November die 8. *Internationalen Film- und Video-Performancetage* und die 2. Ausgabe der integrierten Video-Werkschau Schweiz. Informationen: Viper, Postfach 4929, 6002 Luzern.

HANSER  
HANSER  
HANSER  
HANSER  
HANSER

# Film-Bücher



Nur im Sklavenhandel sieht der Bandit Cobra Verde die Chance, es mit den Mächtigen im Lande aufzunehmen. Doch dann kommt ihm irgendwann die grausame Erkenntnis... Hier die Erzählung zu Werner Herzogs neuestem Film, der diesen Dezember mit Klaus Kinski in der Hauptrolle bei uns in die Kinos kommen soll.

96 Seiten, Fr. 22.30

#### Reihe Film 38: Alain Resnais

220 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, gebunden, Fr. 27.50

#### Reihe Film 39: Andrej Tarkowskij

240 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, gebunden, Fr. 27.50

"Dass auch im kleinen Format grosse Filmbücher möglich sind, führt die Reihe Film mit beispielhafter Beständigkeit vor." *Vorwärts*



Die Breite von Duras' filmischem Schaffen dokumentiert der vorliegende, mit vielen Abbildungen versehene Band, der ihre sämtlichen Aufsätze und Notizen zu Kino und Film enthält; darüber hinaus ein Interview zu Literatur und Film, einen Essay des Filmkritikers Karsten Witte, sowie der kompletten Filmographie.

200 Seiten, Fr. 31.30

#### Pu Yi: Ich war Kaiser von China

488 Seiten, 64 Seiten Abbildungen, Fr. 27.50.

Pu Yi's Autobiographie diente Bertolucci als Grundlage zu seinem Film "Der letzte Kaiser".

# DER HIMMEL ÜBER BERLIN

Ein Film von Wim Wenders

Ein lyrischer Film über Berlin... Dieses Werk hat zwei herausragende Qualitäten: Die ausserordentliche Fotografie von Henri Alekan und das wunderschöne Drehbuch-Gedicht von Peter Handke... Indem er sich dieser beiden Wunderwerke bediente, bewies Wenders seine Meisterschaft.

EL PAIS

Stimmenvielfalt, Geräusche und Filmmusik sind zu einer so vielschichtigen Tonarchitektur gefügt, wie das im deutschen Film zuletzt Fassbinder gelang...

DER TAGESSPIEGEL

Gewiss ist diese Stadt, ist noch keine andere derart polyphon aufgenommen worden; da hat Wenders mit der Kamera Henri Alekans und den Tonmischern Jean-Paul Mugel und Axel Arft etwas zuwege gebracht, das nun wirklich Alfred Döblins Mixage der Wörter und Sprachen im «Alexanderplatz» künstlerisch adäquat ist.

FRANKFURTER RUNDSCHAU

Der Geniestreich des Films, das ist, diese Ausser-Sinnlichkeit zu einer einzigartigen, verliebten Hommage an das Kino gemacht zu haben. Wie in der frühen Stummfilmzeit sehen die Engel alles in Schwarz-Weiss. Und wenn der Ton dazu kommt, und dann die Farbe, dann ist das das Zeichen ihres Abstiegs zur «condition humaine».

LIBERATION

**Ab 29. Oktober im Kino**

**Bonn (BRD):** Im Kulturzentrum Brotfabrik findet vom 3. – 6. Dezember das 9. Internationale Bonner Kurzfilmfestival *Experi und Nixperi* statt. Information: Bonner Kinemathek, Kreuzstr. 16, 5300 Bonn.

**Basel (CH):** Vom 18.11. – 21.11. finden die *Film- und Videotage* der Region Basel im *Sommercasino*, Münchensteinerstr. 1, 4052 Basel statt. Eingeladen zur Teilnahme sind alle Film- und Videoschaffenden der Region.

**Braunschweig (BRD):** Auch Braunschweig hat jetzt ein eigenes *Filmfest*. Es geht vom 5. – 8. November über die Leinwände der Stadt und bringt Highlights aus der Film- und Kinowelt, einige Premieren und eine Reihe mit Cinecittà-Filmen.

**Bern (CH):** An zwei Tagen (20./21.11.) werden im Kino im Kunstmuseum die *Berner Filmtage* veranstaltet, die den Filmschaffenden Gelegenheit geben sollen, ihre Filme öffentlich vorzuführen. Einschränkungen werden nicht gemacht, es gibt im Gegensatz zu anderen Veranstaltungen in der Schweiz keine Selektion. Ausgeschlossen bleiben lediglich Auftragsfilme jeglicher Art und Bedingung ist ein beanspruchter künstlerischer Wert. Anmeldung bis 15. Oktober an Berner Filmtage, Freiburgstr. 169, 3008 Bern.

**Zürich (CH):** Die Daten 11./12./13. Dezember sind für Zürcher Videofreaks bereits reserviert. Da findet das 2. *Zworjkin Videofestival* im Sofakino Xenix (Kanzleiareal) statt. Gesucht werden noch Tapes aus der ganzen Schweiz, damit die Werkschau einen möglichst umfassenden Einblick erlaubt. Kontakt: Videoladen, Weststr. 77, 8003 Zürich.

## FILMVORLESUNG IN ZÜRICH

Das Thema der Vorlesungsreihe von Viktor Sidler im Wintersemester 87/88 lautet «*Film, Kino und Gesellschaft in den dreissiger Jahren*». Die Lehrveranstaltung findet ab 28. Oktober jeweils mittwochs im ETH-Hauptgebäude, Rämistr. 101, Auditorium F7 von 17.15 – 19.00 Uhr statt und ist allgemein zugänglich.

Ende der zwanziger Jahre erhielt der Film durch den Ton jenes «Gesicht», das uns heute

als selbstverständlich erscheint. Diesem bedeutsamen Einschnitt, der sowohl die Produktionsverhältnisse wie auch das filmästhetische Verständnis grundlegend veränderte, widmet die Vorlesung ihren ersten Teil. Dargestellt werden, welche Möglichkeiten sich mit dem Aufkommen des Tons, von Sprache, Musik und Geräuschen eröffneten und was daraus entwickelt wurde. Ein zweiter Themenkreis beschäftigt sich am Beispiel des Hollywoodkinos mit der Konstitution und Entwicklung von Genres, die mit dem Tonfilm adäquate Gestaltungsformen prägten und eine Blütezeit erreichten: Musik-, Gangster-, Horror- und Animationsfilm, aber auch die Filmkomik etwa der Marx Brothers oder von Mae West.

Das Verhältnis von Film und gesellschaftspolitischem Hintergrund, respektive Film und Realität, bildet einen weiteren thematischen Schwerpunkt der Lehrveranstaltung. In Deutschland wird der Film nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten zum Propagandainstrument in einer gleichgeschalteten Filmindustrie, in der Sowjetunion löst das Kino des «sozialistischen Realismus» den Revolutionsfilm mit seinem Innovationspotential ab. In Frankreich dagegen kommt in der zweiten Hälfte der dreissiger Jahre eine Entwicklung zum Tragen, die unter der Bezeichnung «poetischer Realismus» zusammengefasst wird, die geprägt ist von einer oft fatalistischen, «schwarzen» Grundhaltung und ihre Höhepunkte in den Werken von Jean Renoir, Marcel Carné und Julien Duvivier findet, während in den USA die «New Deal»-Politik von Präsident Roosevelt deutliche Spuren im Kino hinterlässt.

Zahlreiche Filmausschnitte sollen innerhalb der Vorlesung die behandelten Themen visualisieren. Daneben vermittelt ein eigenständiger, jedoch vorlesungsbezogener Filmzyklus der Filmstelle VSETH, der wichtige und repräsentative Werke der betreffenden Epoche umfasst, ein vertieftes Verständnis. Er beginnt mit jenem Werk, das zwar nicht als der erste Tonfilm in die Filmgeschichte einging, jedoch der erste durchschlagende Erfolg bei Publikum und Kritik darstellt: Alan Croslands *THE JAZZ SINGER* (1927). Den Abschluss bildet Orson Welles' *CITIZEN KANE* (1940), in dem einerseits alle

neugewonnenen Gestaltungsmittel und -formen ihre optimale Verwendung fanden, andererseits wiederum die Perspektive auf etwas Neuartiges freigegeben wurde, das noch jahrzehntelang seine Wirkung zeigen sollte. Zwischen diesen beiden Eckpunkten gelangen Werke von Jean Vigo, Slatan Dudow, Hans Steinhoff, Jean Renoir, Marcel Carné, Boris Barnet, Nikolai Ekk, Friedrich Ermiler/Sergej Jutkewitsch, Alexander Dowschenko und anderen zur Aufführung. Weitere Informationen zur Vorlesung und zum Begleitprogramm sind erhältlich bei: Filmstelle VSETH, Vorlesung, ETH-Zentrum, 8092 Zürich.

### ÖSTERREICHISCHE FILMTAGE

Vom 13. bis 18. Oktober werden im österreichischen Wels einmal mehr die nationalen Filmtage veranstaltet, um die Leistungen des österreichischen Filmschaffens zu präsentieren. Das Filmprogramm wickelt sich in mehreren Kinos der Innenstadt ab, und die Veranstalter hoffen, die beträchtliche Besucherzahl vom vergangenen Jahr (13 000) heuer gar noch zu übertreffen. Die Filmtage dienen als umfassende Jahres-Werkschau – vergleichbar mit den Solothurner Filmtagen in der Schweiz – der Standortbestimmung. Präsentiert werden 1987 rund 100 Produktionen, von abendfüllenden Kinofilmen bis hin zu Musikvideos.

Neue Kinofilme gibt es in diesem Herbst nur wenige zu entdecken. Damit bestätigt sich nun in Wels, was schon bei Festivals wie Cannes oder Venedig auszumachen war, nämlich eine ausgesprochene Produktionsflaute in der ohnehin nicht sonderlich filmfreundigen Alpenrepublik Österreich. Was von Käthe Kratz (LEBENSINIEN-Teil 4): MARLENE, DER AMERIKANISCHE TRAUM, Peter Patzak WAHNFRIED – RICHARD UND COSIMA, Margareta Heinrich DURCH DICK UND DÜNN, Ruth Beckermann DIE PAPIERENE BRÜCKE, Susanne Zanke MEIN AMAZONAS und anderen zu sehen sein wird, ist grösstenteils schon auf Festivals gelaufen. Neu ist der Dokumentar-Spiel film SAFARI von Wilhelm Pevny, der Co-Autor der legendären ALPENSAGA war. SAFARI erzählt von einer jungen Journalistin, die zusammen mit einem Foto-

grafen auf Sensationssuche nach Mozambique fährt und dort unter dem Eindruck der fremden, von Krieg geprägten Realität plötzlich engagiert berichtet. In den USA gedreht und beim Filmfest München '87 zu einem respektablen Publikumserfolg ausgewachsen, ist Peter Ily Huemers KISS DADDY GOOD NIGHT. Eine allerschwarzeste Krimigeschichte im New Yorker Undergroundmilieu, eine reizvolle Low Budget-Produktion der Spitzenklasse, was Treffsicherheit in der Milieuschilderung und Fingerspitzengefühl beim Erstasten von Zeitgeist betrifft.

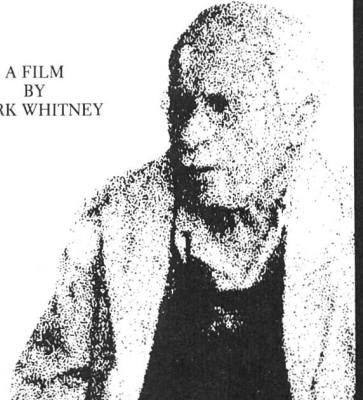
Die «Österreichischen Film Tage» trösten unter derlei Bedingungen mit einem fulminanten Sonderprogramm über die triste Kinogegegenwart hinweg und belegen damit eindrucksvoll, dass Filmkultur sich nicht im «Renner der Saison» erschöpft. Die traditionelle Retrospektive des österreichischen Filmarchivs ist Graf Alexander Kolowrat gewidmet, dem grossen Produzenten der Stummfilmzeit und Gründer der Wiener Sascha-Film. In ihrem Rahmen wird auch der rekonstruierte Film SODOM UND GOMORRHA von Michael Kertesz aus dem Jahr 1922 zur Wiederaufführung gelangen. Kertesz wanderte übrigens sechs Jahre nach der Premiere dieses Filmes nach Hollywood aus und machte sich dort mit einem Film wie CASABLANCA als Michael Curtiz einen Namen. Eine Schau des erfolgreichsten österreichischen Regisseurs der Nachkriegszeit, Franz Antel, bringt eine Auswahl von 10 Filmen des Lustspiel-Spezialisten, der im nächsten Jahr seinen 75. Geburtstag feiert. Vier internationale Produktionen, in der Johanna Heer, eine geborene Wienerin, die Kamera geführt und mit eigenwilligen Farbkompositionen den Filmen ihren Stempel aufgedrückt hat, werden in Wels ebenfalls gezeigt: DECODER, SUGAR BABY, DAS NACHTLIED DES HUNDES und SUBWAY RIDERS. Und neben einer ganzen Reihe von weiteren Sonderveranstaltungen werden wieder vier grosse Diskussionsveranstaltungen zu den Themen «Urheberrechtssituation», «Verleih und Vertrieb», «Musik und Ton» und «Angewandte Filmtheorie» in- und ausländische Referenten nach Wels bringen. Informationen: Österreichisches Filmbüro, Columbusgasse 2, A-1100 Wien. ☎ (022) 604 01 26.

SADTUS  
FILM

C I N E M A  
RAZZIA  
Seefeldstrasse 82 Tel. 09'16'11

matter  
of  
heart

A FILM  
BY  
MARK WHITNEY



DEMNÄCHST

COMING OF  
AGE

im Vorprogramm  
LIVING WITH AIDS

und

ARTHUR J. BRESSAN, JR.'s

BUDDIES

STUDIO  
COMMERCIO  
beim Bahnhof-Strassenhofen Tel. 01-252 41 24

EIN FILM VON  
**BERNARDO BERTOLUCCI**

# DER LETZTE KAISER

EINE  
**JEREMY THOMAS**  
PRODUKTION

MIT  
**JOHN LONE**  
**JOAN CHEN**  
**PETER O'TOOLE**



**AB 29. OKTOBER IM KINO**

## MOSTRA DEL CINEMA VENEDIG

Die diesjährige Mostra del Cinema auf dem Lido in Venedig stand zuallererst einmal im Zeichen ihrer interimistisch eingesetzten Festivalleitung. Der Filmkritiker und langjährige Co-Leiter von Taormina, *Guglielmo Biraghi*, hatte sich im vergangenen Frühjahr bekanntlich bereit erklärt, die Organisation der diesjährigen Mostra an die Hand zu nehmen, da lange Zeit zu befürchten war, dass Venedig einmal mehr aus dem Festivalkalender verschwinden müsste. Dies einzig und allein wegen übergeordneten politischen Flügelkämpfchen, die nicht zuletzt durch den touristen-gemäss abgetretenen Mostrachef Rondi bis zum Ende der 44. Ausgabe hin geschürt wurden. Rondi wäre selber gerne Festivaldirektor geblieben, obwohl die Amtszeit auf vier Jahre beschränkt ist und die Erfüllung seines Anspruches reglementarische Veränderungen nötig gemacht hätte. Mit einiger Spannung und nicht ohne Bedenken sahen traditionelle Venedig-Gänger der am 9. September mit der Preisverleihung abgeschlossenen Biraghi-Mostra entgegen, und sie sahen selbst kühnste Erwartungen erfüllt, um nicht zu sagen, übertroffen. Es war dem Interimschef gelungen, innerhalb kürzester Zeit ein ausgesprochen attraktives Festivalprogramm zusammenzustellen und die Vorführbedingungen, die in den letzten Jahren immer mehr zu wünschen übrig gelassen hatten, ganz wesentlich zu verbessern. Das Festival konzentrierte sich neu ganz auf den Komplex Palazzo del Cinema und Casino auf dem Lido; die Säle waren neu ausgestattet worden und ein durchdachtes optisches Gesamtkonzept schuf eine festliche Einheit. Damit waren die festivalgerechten Bedingungen fürs erste erfüllt – Verbesserungen bis zum nächsten Jahr gelten der Optimierung. Biraghi baute bei der Programmierung sodann auf seine eigenen Festivalerfahrungen, die von Übersättigung gekennzeichnet waren und von der Tatsache, dass an Orten wie Berlin oder Cannes der Markt und die Masse die Kultur und die Mus(s)e verdrängt haben. Zwei Wettbewerbsfilme pro Tag genügen, ergänzt durch eine Vorführung im Rahmen der Filmkritikerwoche, was drei neue Werke pro Tag ergab. Ge-

schmückt wurde dieses Angebot, das selbstredend viel stärker auf die Qualität der einzelnen Filme bauen musste, aber andererseits dem Einzelwerk auch mehr Raum und Aufmerksamkeit ermöglichte, durch eine Reihe mit alten Filmen zum 50. Geburtsjahr der römischen Cinecittà und eine hervorragende Werkschau mit Filmen des Amerikaners Joseph Mankiewicz.

Mit dem nach Frankreich zurückgekehrten Louis Malle erhielt zum vierten Mal in fünf Jahren (nach Godard, Varda und Rohmer) ein Franzose den Hauptpreis des Festivals, einen Goldenen Löwen zugesprochen – für Malle war es bereits die vierte Auszeichnung in Venedig im Verlauf seiner Karriere. Sein neuer Film *AU REVOIR LES ENFANTS* blickt zurück auf eine Episode seiner Kindheit, in der er während der deutschen Besatzung erleben musste, wie kleine Geschichten von einer grossen überrollt werden, wie rasch auch schwache Menschen aus der nächsten Nähe zu Verrätern werden. Den zweiten Preis und damit einen Silbernen Löwen teilten sich, obwohl eine Ex-Aequo-Vergabe ursprünglich ausgeschlossen worden war, der Amerikaner James Ivory mit einem weiteren Kostümstück (*MAURICE*) und der mit Malle favorisierte Italiener Ermanno Olmi, der mit einer wunderschönen Herr-Knecht-Studie (*LUNGA VITA ALLA SIGNORA*) nach Jahren der Absenz zum Kino zurückkehrt. Aufgefallen waren daneben im überzeugenden Gesamtprogramm Filme wie Vadim Abdrasitows *PLJIUMBUM*, *EIN GEFÄHRLICHES SPIEL*, Valerij Ogorodnikovs *DER DIEB* (beide Sowjetunion), Edouard Niermans *Krimi mit Sozialtouch* *POUSIERE D'ANGE*, der kleine deutsche Film zum Thema Asylpolitik in satten Staaten (*DRACHENFUTTER* von Jan Schütte, BRD), ein kleiner, aber spielerisch toller *Krimi* aus den USA vom Theatermann David Mammet (*HOUSE OF GLASS*), der verdientmassen für sein Drehbuch ausgezeichnet wurde, oder etwa der verrückte japanische Steuerfahndungsfilm *DIE STEUERBEAMTIN* von Juzo Itami. Wir werden dort, wo sich Gelegenheit bietet, auf die in Venedig präsentierten Filme zurückkommen – das Festival an sich hat seine Qualität in der Pflege des Films als kulturellem Phänomen jedenfalls gewahrt.

Walter Ruggle